

flüsternten Bitte überreichte, das Schreiben, das einen Gruß und wichtigen Auftrag *enthiette*, doch ja an eine Freundin *zu bestellen*, die unweit von seinem Reisepfade wohne.

4. **Konjunktiv des Imperfekts nach verneinten Sätzen.** Die Hauptaufgabe, die dem Konjunktiv des Imperfekts im Nebensätze zugefallen ist, besteht darin, schlechthin die Nichtwirklichkeit zu bezeichnen. Diesem Zwecke dient er in Nebensätzen, voran relativischen, die sich an einen wirklich oder dem Sinne nach, besonders durch Frageform verneinten Hauptsatz anschließen; denn dessen Verneinung spricht auch der Aussage des Nebensatzes die Wirklichkeit ab: Ich habe *niemand* von dieser Profession gesehn, der mir besser gefallen *hätte* und der mehr *verdiente* (noch jetzt) belohnt zu werden (Goethe). *Ist* denn (wo ist denn) auch nur ein einziger, der die niederträchtige Beschuldigung mir ins Gesicht zu wiederholen *wagte* (wagen möchte oder wollte)? Ich weiß nichts davon, daß ich mich geändert hätte (C. F. Meyer). Weit entfernt, daß dieses Geständnis den Kardinal beruhigt hätte, blies es vielmehr anfachend in die Glut seiner Eifersucht (Derf.).

Die gleiche Wirkung wie verneinte Sätze hat auch eine Angabe des höheren oder zu hohen Grades, auf den ein Satz mit als daß folgt, ebenso bei ohne daß die in ohne liegende Verneinung. Die Materialien sind wohlgeordnet, ohne daß darum ihre Ursprünglichkeit *litte* (Barnhagen). Nur zu beschäftigt find ich ihn, als daß er Zeit und Muße *könnte* haben, an unser Glück zu denken (Schiller). Auch die Verben des Hinderns, überhaupt die verneinenden Sinnes und dazu die Redensart es fehlt (viel) daran, daß werden im wesentlichen nach folgender Regel gefügt: gleichgültig, in welcher Zeit sie selber stehn, folgt zur Bezeichnung eines gleichzeitigen Ereignisses der Konjunktiv des Imperfekts, eines vorhergegangenen oder abgeschlossenen der des Plusquamperfekts: Wir können (konnten) es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten (nicht redeten). Es fehlt(e) nur noch, daß ich darob auch noch der Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt beschuldigt worden wäre.

§ 362. **Schwanken zwischen den beiden Konjunktivreihen in Vergleichsätzen (als ob u. dgl.).** Aus der Fähigkeit des präteritalen Konjunktivs, das Nicht-Wirkliche zu bezeichnen, erklärt sich seine bis vor kurzem ziemlich unbeschränkte Herrschaft in Vergleichsätzen mit als ob, als wenn oder mit bloßem als bei Fragefaktstellung, wieder gleichmäßig nach Haupt- und Nebentempus. Sätze wie die beiden aus den Grimmschen Märchen: Die *fielen*, als *regneten* sie, und: Du *gehst* ja für dich hin, als wenn du zur Schule *gingest*, sind nicht nur dort, sondern im gesamten Schrifttum ohne Zahl zu lesen gewesen; ebensogut auch in der andern Form: Mir *ist*, als *hörte* ich... oder als *hätte* ich schießen *hören*. Durchaus entsprechend fügt C. L. U. Hoffmann: So war es mir, als *wären* die Träume einem andern, nicht mir geschehen, und: Ich fuhr in den Ärmel, als *trüge* ich noch die Mönchskutte, wo es sich um Nicht-Wirkliches handelt. Aber andere Sätze bei ihm zeigen einen Fortschritt in der Richtung, mit präsentischem Konjunktiv den Schein der Wirklichkeit zu malen: Es war, als *ginge* ein Gewimmer durch die Lüfte und *ersterbe* im Sausen des Sturmes. — Es war, als wenn der Geist des Himmels in mein Inneres *dringe* und vor seinem Strahl